

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **104 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

J. Vermeulen:

Zwischen Gott und der See

Roman über das Leben und Werk des Gerhard Mercator

Diogenes Verlag, Zürich 2005, 687 Seiten, ISBN 3-257-06495-0.

Über Mercator (1512–1594), «Prinz der Weltbeschreiber», sind in den letzten Jahren mehrere Bücher erschienen und in «Geomatik Schweiz» vorgestellt worden. Vermeulen verbindet Fakten und Fiktion. Er lässt den Leser das Lebensdrama eines Mannes miterleben, der gegen Intrigen und Ignoranz kämpfen musste, der sich privat aufrieb und erst in hohem Alter die Früchte seines Schaffens ernten durfte. Seine Karten haben die Welt verändert und die Meere für die Seefahrt sicherer gemacht in einer Zeit des Aufbruchs, der Entdeckungsreisen und der Inquisition.

D. Kehlmann:

Die Vermessung der Welt

Rowohlt Verlag, Reinbek 2005, 30 Seiten, € 16.60, ISBN 3-498-03528-2.

Literarische Doppelbiographie von zwei Wissenschaftsgenieen des 19. Jahrhunderts: Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauss. Während der eine die halbe Welt bereist und dabei keinen Berg, keinen Fluss und keine Höhle unvermessen lässt, kommt der andere in seinem Leben nicht über das Planquadrat Braunschweig/Göttingen hinaus und dringt doch in Sphären vor, wo sich im Unendlichen die Parallelen berühren. Der Preusse Humboldt ist eine höchst komische Figur, eine «Mischung aus Don Quijote und Hindenburg». Wo immer er sich herumtreibt, in den Sumpfgeländen des Orinoko oder der zentralasiatischen Tundra, tritt er als Repräsentant der Weimarer Klassik auf (auch wenn Schiller seinen «Kartierungswahn» als Angriff auf die heilige Natur verhöhnnte). Humboldts Maxime «Wann immer einen die Dinge erschreckten, sei es eine gute Idee, sie zu messen» bedeutet nichts anderes als Abtötung des inneren Chaos durch Unterwerfung der äusseren Welt. In Südamerika vermessen er, was es zu vermessen gab, Berge, Täler, Flüsse, Temperatur, Sauerstoff, Strömungen, Magnetismus, Längen- und Breitengrade, Planeten. Sein so voluminöses wie unlesbares Werk «Reise in die Äquinoktial-Gegenden des Neuen Kontinents» zeugt von seiner obsessiven Neugier. Gauss, Professor für Astronomie in Göttingen, ist ein antipathetischer Misanthrop und Stubenhocker aus Prinzip. Als Ma-

thematiker ein Genie, das schon mit Anfang zwanzig sein Lebenswerk vorlegt, die Disquisitiones Arithmeticae, als Ehemann und Familienvater eine katastrophale Fehlbesetzung. Mit traumwandlerischer Sicherheit verknüpft Kehlmann Fiktion und Fakten.

Humboldt: Ein Hügel, von dem man nicht wisse, wie hoch er sei, beleidige die Vernunft und mache ihn unruhig. Ohne stetig die eigene Position zu bestimmen, könne ein Mensch sich nicht fortbewegen. Ein Rätsel, wie klein auch immer, lasse man nicht am Wegesrand.

Gauss kam auf den Zufall zu sprechen, den Feind allen Wissens, den er immer habe besiegen wollen. Aus der Nähe betrachtet, sehe man hinter jedem Ereignis die unendliche Feinheit des Kausalgewebes. Trete man weit genug zurück, offenbarten sich die grossen Muster. Freiheit und Zufall seien eine Frage der mittleren Entfernung, eine Sache des Abstands.

Humboldt: Das Ende des Weges sei in Sicht, die Vermessung der Welt fast abgeschlossen. Der Kosmos werde ein begriffener sein, alle Schwierigkeiten menschlichen Anfangs, wie Angst, Krieg und Ausbeutung, würden in die Vergangenheit sinken. Die Wissenschaft werde ein Zeitalter der Wohlfahrt herbeiführen, und wer könne wissen, ob sie nicht eines Tages das Problem des Todes lösen werde.

Gauss: Ein Mann allein am Schreibtisch. Ein Blatt Papier vor sich, allenfalls noch ein Fernrohr, vor dem Fenster der klare Himmel. Wenn dieser Mann nicht aufgabe, bevor er verstehe. Das sei vielleicht Wissenschaft.

K. Kröger (Hrsg.):

Von Gizeh bis DESY

5000 Jahre angewandte Geometrie

Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V., Chmielorz Verlag, Wiesbaden 2005, 80 Seiten, ISBN 3-87124-322-1.

Der Band enthält die Vorträge des 9. Symposiums zur Vermessungsgeschichte vom 14. Februar 2005 im Museum für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund: Pyramiden von Gizeh (V. Schmidtchen), Vermessung des Tunnels des Eupalinos (H. Kienast), Vermessungspräzision beim Bau antiker Aquädukte (K. Grewe), Erste Eisenbahnen – nicht ohne Feldmesser (E. Siems), Neue messtechnische Entwicklungen bei DESY für das Zukunftsprojekt TESLA (W. Schwarz).

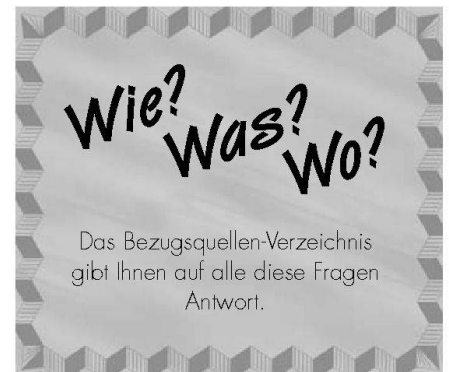
M. Tworuschka, U. Tworuschka:

Als die Welt entstand...

Schöpfungsmythen der Völker und Kulturen in Wort und Bild

Herder Verlag, Freiburg 2005, 184 Seiten, € 29.90, ISBN 3-451-28597-5.

Wie ist die Welt entstanden? Die Schöpfung durch Zeugen und Gebären, handwerkliche Tätigkeit, Wort, Tanz, Trennen und Aufteilen, die Erschaffung des Menschen, Ursprung von Feuer, Donner, Flüssen. Die Religionen und Kulturen in aller Welt haben unterschiedliche Antworten. Grosszügig bebildert und durchgehend vierfarbig stellt das grossformatige Sachbuch die Schöpfungs- und Entstehungsmythen vor.



FGS-Zentralsekretariat:
Secrétariat central PGS:
Segreteria centrale PGS:



Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Flühlistrasse 30 B
3612 Steffisburg
Telefon 033 438 14 62
Telefax 033 438 14 64
www.pro-geo.ch

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement

pour tous renseignements:

Servizio di collocamento

per informazioni e annunci:

Alex Meyer
Rigweg 3, 8604 Volketswil
Telefon 01 908 33 28 G